



Kristina Frank
Berufsmäßige Stadträtin

- I. An den Vorsitzenden des Bezirksausschusses
22 - Aubing-Lochhausen-Langwied
Herr Sebastian Kriesel
Landsberger Straße 486
81241 München

Entwicklung des Grünzug L

BA-Antrags-Nr. 20-26 / B 02854 des Bezirksausschusses
des Stadtbezirkes 22 – Aubing-Lochhausen-Langwied vom 04.08.2021

Sehr geehrter Herr Vorsitzender Kriesel,
sehr geehrte Damen und Herren,

mit dem oben genannten Antrag fordert der Bezirksausschuss 22 – Aubing-Lochhausen-Langwied Auskunft über die Entwicklung des Grünzug L.

Ihr Einverständnis vorausgesetzt erlauben wir uns die gestellten Fragen mit diesem Schreiben zu beantworten. Es ist mit dem Baureferat (BAU) und dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung (PLAN) abgestimmt.

1. Wann beginnt die Umsetzung des Klimaparks?

Das Kommunalreferat führt seit längerem Verhandlungen mit mehreren Grundstückseigentümer_innen, um den Ausbau des Grünzug L weiter vorantreiben zu können. Diese Verhandlungen gestalten sich schwierig und langwierig, da die Grundstückseigentümer_innen aus unterschiedlichen Gründen und Interessenlagen nicht zu einem Verkauf ihrer Flächen bereit sind.

In einem Teilbereich des Grünzug L war in Kooperation mit dem BUND Naturschutz (BNS) vorgesehen, dort den sog. Magdalenenpark in Form eines Klimaparks zu realisieren. Auch hier gab es aufgrund dieser mangelnden Flächenverfügbarkeit diverse Problemstellungen zu lösen. Im April diesen Jahres zeichneten sich jedoch Lösungsmöglichkeiten ab und die Verhandlungen mit dem BNS zur Umsetzung sollten fortgeführt und abgeschlossen werden. Nach mehrmaligen Nachfragen teilte der BNS Ende Juli 2021 jedoch mit, dass er für

Denisstraße 2
80335 München
Telefon: 089 233-22871
Telefax: 089 233-26057
kristina.frank@muenchen.de

sein Projekt – den Magdalenenpark – mittlerweile eine andere Fläche in München Pasing gefunden habe. Die Umsetzung des Klimaparks in Zusammenarbeit mit dem BNS ist demnach im Bereich des Grünzugs L nicht mehr möglich.

2. *Wann wird der Bund Naturschutz die vorgesehenen finanziellen Mittel zum Umbau des Grünzugs in einen Klimapark – den sog. Magdalenenpark – einbringen können?*

Siehe hierzu Antwort zu Frage 1.

3. *Stehen die Mittel noch zur Verfügung?*

Nach Angaben des BNS übersteigen die Kapazitäten des BNS sowie des erhaltenen Nachlasses die Einrichtung von zwei Gebieten als (Magdalenen)Park. Der Grünzug L soll nun von der Landeshauptstadt München selbst entwickelt werden. Die erforderlichen finanziellen Mittel sind vom Stadtrat zu genehmigen.

4. *Wird die Absicht im Sinne der Stadtratsbeschlüsse 14-70 / V 11371 vom 10.10.2018 und 14-20 / V 16703 vom 05.11.2019 überhaupt noch weiterverfolgt?*

Das PLAN nimmt wie folgt Stellung:

„Der Ausbau des zentralen Bereichs des Grünzug L und insbesondere eine durchgängige Nord-Süd-Verbindung für Fußgänger und Radfahrer im Grünzug L besitzen nach wie vor die oberste Priorität im Sanierungsgebiet „Aubing – Neuaubing – Westkreuz“. Durch den Ausstieg des Bund Naturschutz verändert sich die angedachte Nutzung im ehemals geplanten Magdalenenpark sowie auch die Nutzung zweier Räume im Neubauvorhaben „s Fredl“ der AWO, die ursprünglich durch den Bund Naturschutz angemietet werden sollten. Das Referat für Stadtplanung erarbeitet gerade mit dem Kommunalreferat und dem Baureferat die weitere Vorgehensweise für die Flächen des ehemals geplanten Magdalenenparks und wird sie dem Stadtrat nächstes Jahr im Rahmen des Maßnahmenbeschlusses zum Sanierungsgebiet „Aubing – Neuaubing – Westkreuz“ zur Beschlussfassung vorlegen. Ziel ist es, den Ausbau des Grünzug L einschließlich der Nord-Süd-Verbindung schnellstmöglich umzusetzen.“

Das BAU nimmt wie folgt Stellung:

„Mit dem Stadtratsbeschluss 14-20 / V 16703 vom 05.11.2019 wurde das Planungskonzept für die Errichtung eines Neubaus für die offene Einrichtung für Jugendliche „AWO'S Fredl“ in der Bodensee-straße 186/188 genehmigt. Das Baureferat wurde gebeten, die Entwurfsplanung zu erarbeiten und die Ausführung vorzubereiten.

Geplant ist, den Neubau des „AWO'S Fredl“ mit den dazu gehörigen Außenanlagen von Mitte 2022 bis Ende 2023 zu realisieren. Im Anschluss daran kann der Rückbau des Containerinterimsbaus erfolgen.

Das dadurch frei werdende städtische Grundstück nördlich des Neubaus wird dann zusammen mit der westlich des Neubaus geplanten Eingangspromenade zur öffentlichen Grünfläche entwickelt mit Entréefunktion in den Grünzug. Selbstverständlich wird die Planung mit dem Bezirksausschuss abgestimmt und das Projekt gemäß der Richtlinien für Gartenbauprojekte durch-geführt.

Beide Maßnahmen werden mit Mitteln der Städtebauförderung gefördert.“

5. *Wird die Nord-Süd-Durchwegung für Fußgänger und Radfahrer auf jeden Fall realisiert – unabhängig davon welche Finanzmittel zur Verfügung stehen?*

Das PLAN nimmt hierzu wie folgt Stellung:

„Der ehemals geplante Magdalenenpark stellte nur einen Teil der Nord-Süd-Verbindung durch den Grünzug L dar. Auch bei der ursprünglich geplanten Beteiligung des Bund Naturschutzes war die

Umsetzung der gesamten Nord-Süd-Verbindung abhängig von den zur Verfügung stehenden Haushaltsmitteln. Da aktuell nur für die Planung von Teilflächen des Grünzug L Mittel in den Haushalt eingestellt sind, wird die Umsetzung der Nord-Süd-Verbindung davon abhängen, ob die erforderlichen Mittel im Haushalt zur Verfügung stehen werden.“

Das BAU nimmt wie folgt Stellung:

„Im „Grünzug L“, wie in allen großen Grünzugvorhaben, verhindern private Grundstücke wegen ihrer Lage als Sperrgrundstücke eine zeitnah realisierbare durchgängige Wegeerschließung von der Bodenseestraße im Süden bis zur S4 im Norden.

Im südlichen Abschnitt zwischen Bodensee- und Radolfzellerstraße zeichnet sich aufgrund neuester Entwicklungen erfreulicherweise die Möglichkeit ab, eine Wegeverbindung zu verwirklichen.

In jedem Fall ist jetzt auf den zusammenhängenden städtischen Flächen in diesem Bereich, einschließlich der Freizeitanlage an der Mainaustraße, eine Überplanung angedacht. Unter den aktuellen Themenstellungen: Klimaveränderung und -anpassung, veränderte Nutzungsansprüche nach/mit Corona, Naturnähe in der Stadt soll im ersten Halbjahr 2022 unter Beteiligung des Bezirksausschusses und der Bürgerinnen und Bürger aller Altersgruppen ein nachhaltiges und lokal passendes Konzept erarbeitet werden.

Vorbehaltlich der Finanzierung und noch zu prüfenden Förderung im Rahmen der Stadtsanierung könnte dann die weitere Bearbeitung durch ein noch zu ermittelndes Landschaftsarchitekturbüro erfolgen.“

Der Antrag des Bezirksausschusses des Stadtbezirkes 22 – Aubing-Lochhausen-Langwied vom 04.08.2021 ist damit satzungsgemäß erledigt.

Mit besten Grüßen

gez.

Edwin Grodeke
Vertreter der Referentin